

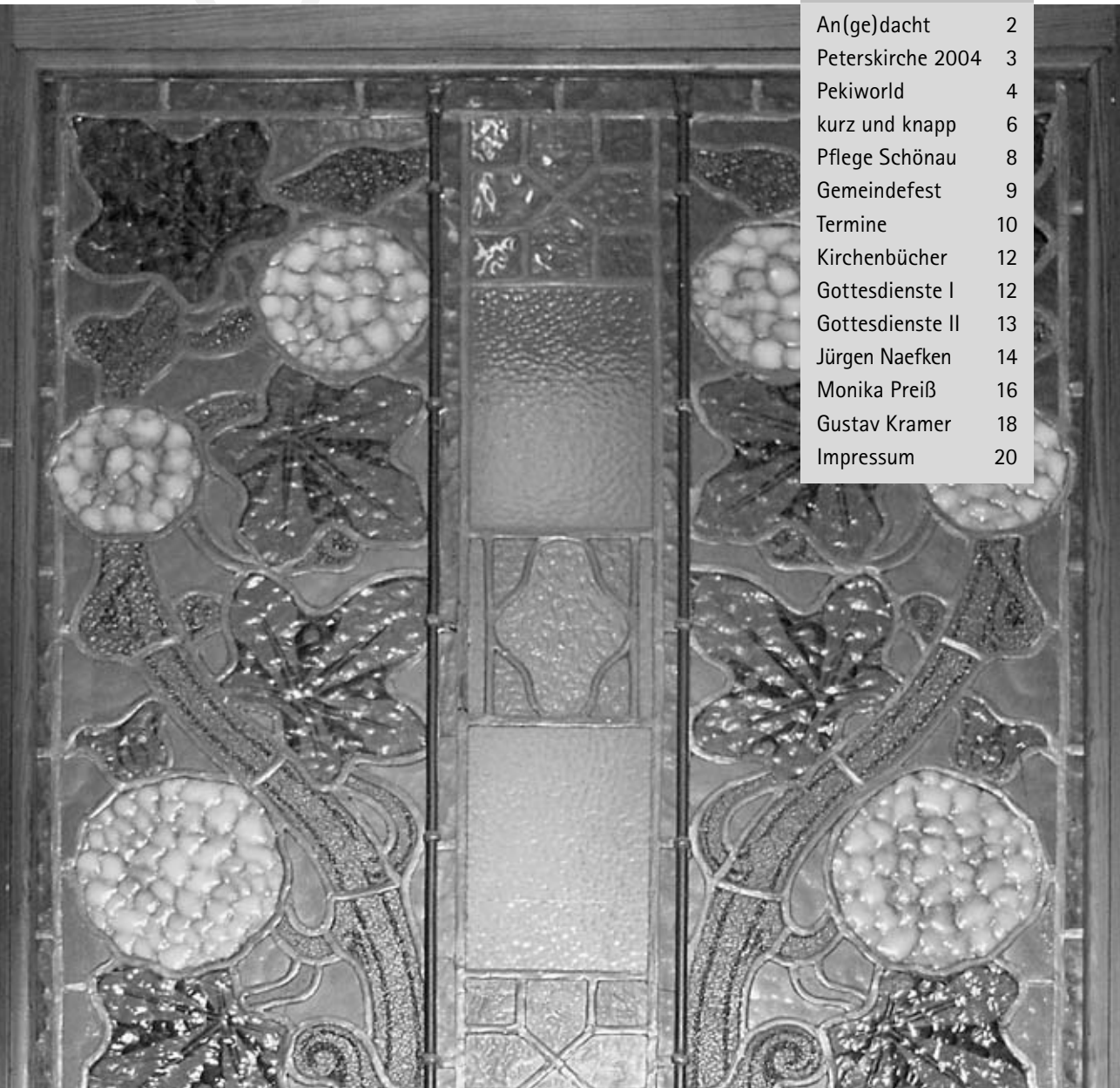
# RUND UM DIE PETERSKIRCHE

[www.rundumdiepeterskirche.de](http://www.rundumdiepeterskirche.de)



**Ausgabe Nr. 10**  
**Juni 2003**  
**Juli 2003**

An(ge)dacht	2
Peterskirche 2004	3
Pekiworld	4
kurz und knapp	6
Pflege Schönau	8
Gemeindefest	9
Termine	10
Kirchenbücher	12
Gottesdienste I	12
Gottesdienste II	13
Jürgen Naefken	14
Monika Preiß	16
Gustav Kramer	18
Impressum	20



# An (ge)dacht

## „Ihr sollt ein Segen sein“

In der kommenden Woche treffen sich über 100.000 Menschen zum Ökumenischen Kirchentag in Berlin. Die Tage von Berlin werden, so die Hoffnung, die damit verknüpft ist, die ökumenischen Bemühungen vor Ort bereichern und neu beleben. Die Losung, das „Motto“ des Kirchentages lautet „Ihr sollt ein Segen sein“.

Diese Losung erinnert uns an den Segen, den Gott in der Abrahamsgeschichte dem Erzvater spendet.

Gott ruft Abraham aus seiner vertrauten Umgebung heraus und befiehlt ihm den Aufbruch in das gelobte Land. „Du sollst ein Segen sein“, gibt Gott Abraham mit auf den Weg. „Ihr sollt ein Segen sein“, gibt Gott uns mit auf unseren Weg. In jenem alten Segen, den Gott dem Abraham zuspricht, sind alle Geschlechter der Menschheit eingeschlossen – auch wir.

„Ihr sollt ein Segen sein“ geht aber weiter. Diese Losung meint: Weil Gott mich segnet, soll ich den Segen weitergeben. Weil Gott segnet, sind Christinnen und Christen aufgerufen, mit eigenem segensreichen Handeln die Welt zu verändern und zu gestalten. Wie das ganz praktisch umgesetzt werden kann, verraten uns verschie-

dene biblische Stellen. So sagt Jesus z.B. in seinem Gebot von der Feindesliebe: „Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen. Segnet, die euch verfluchen und bittet für die, die euch beleidigen.“

Der Ökumenische Kirchentag von Berlin wird hoffentlich weiterwirken in den Menschen, die ihn besucht haben. Auch wir sollten uns von seiner Losung anstiften lassen, Gottes Segen zu empfangen und ihn hinauszutragen hin zu denen, die ihn so dringend benötigen. Wir können ein Segen sein, wenn wir als Christen Verantwortung übernehmen für die Gestaltung einer gerechteren und friedlicheren Welt, wenn wir als Christen die Augen für die kleinen und großen Nöte der Welt aufmachen und dann auch anpacken, um die Nöte zu lindern oder zu beheben.

Wenn das die Folgen des Kirchentages auch bei uns sind, dann kann sich manches zum Guten verändern.

Ihre Gemeindepfarrer

Rainer Heimburger und Wenz Wacker



## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

rund um die alte Peterskirche befand sich die Geburtsstätte unserer Zweiburgenstadt. Im vorigen Jahrhundert entschloss man sich, die alte Peterskirche durch eine neue, beeindruckendere Kirche zu ersetzen.

Im Jahre 1912 war es dann soweit! Nach zwei Jahren Bauzeit wurde die neue Peterskirche mit einem großen Festakt der Gemeinde übergeben.

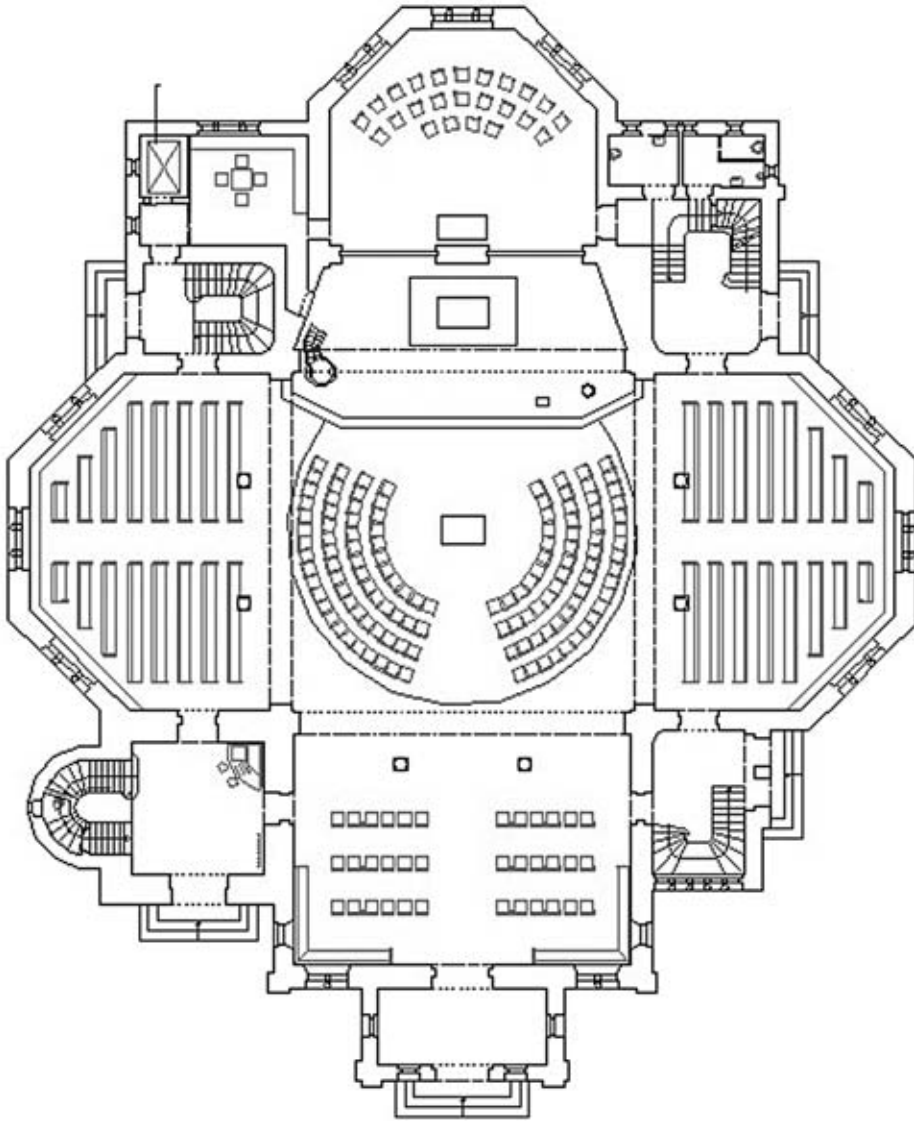
Jetzt, über 90 Jahre danach, soll die Peterskirche eine Komplett-Renovierung im Innenraum erhalten. Dabei werden nicht nur die versenkten Glasfenster hinter dem Altar reaktiviert, auch eine neue Kirchenraumnutzung ist konzipiert.

Zukunftsorientierte Weichenstellung der evangelischen Gemeinden an der Peterskirche. Rund um die Innenrenovierung finden Sie in unserer aktuellen Ausgabe viele, viele Informationen, damit Sie vorbereitet sind auf den neuen Abschnitt der Geschichte.

Ulli Naefken

# Unsere Peterskirche 2004

So könnte unsere Peterskirche aussehen.



3

Haben Sie Kraft und Zeit, uns beim Ausräumen der Kirche zu helfen?  
Durch Eigenleistung lässt sich der Kostenanteil der Gemeinden erheblich reduzieren.  
Termin ist Samstag, 7. Juli 2003 ab 9.00 Uhr.

## PEKItour – Anno 1902

(Sven Heuser) 6 PEKItourlerInnen und 2 Reiseleiter machten sich am Freitag Abend auf den Weg nach Siedelsbrunn.

In der Nacht von Freitag auf Samstag reisten die Tourler, ohne etwas mitzukriegen, 101 Jahre in die Vergangenheit zurück. Morgens um 7.00 Uhr wurden sie geweckt und erhielten über den Tag hinweg verteilt geheimnisvolle Briefumschläge.



Die darin enthaltenen Aufgaben ließen die PEKItourler live miterleben, wie es früher war. Sie mussten „Kühe“ melken, Eier suchen, Getreide werfeln und in einer Kaffeemühle mahlen, Holz hacken und stapeln, Topflappen stricken und Schafswolle filzen.

Im letzten Umschlag befand sich eine Fahrkarte zurück in das Jahr 2003 und die Tourler bestimmten von nun an das Programm selbst.

Zum Abschluss ging es am Sonntag in den Familiengottesdienst anlässlich des Tages der offenen Tür in der „Pustebblume“.



## Neuigkeiten aus der „Schatzinsel“

(A. Kriek) Auf ein erlebnisreiches Frühjahr kann der Kindergarten „Schatzinsel“ zurückblicken: Neben einem Besuch in der Judoschule und bei der Feuerwehr durften die Schulanfänger auch einen Krankenwagen des DRK besichtigen und sich spielerisch Wunden schminken und einen Verband anlegen.

Für alle Kinder fand ein Luftballonstart statt, gesponsert von A & S Holzbau Laudenbach. Die ersten Karten kamen mittlerweile aus Neckar-bischofsheim und Filderstadt zurück.

Alle Kinder hatten ebenso viel Spaß beim Märchenachmittag im Bodelschwingh-Heim.

Bei der Osterandacht unter dem Motto „Eine freudige Nachricht breitet sich aus“ mit Dekan Heimburger nahmen 23 Eltern und alle Kinder der Einrichtung, also auch alle türkischen Kinder, teil. Rund um die Peterskirche suchten die kleinen Schatzinsulaner danach ihre Osterkörbchen.

Demnächst wird, ähnlich wie in der „Pustebblume“, eine türkische Mitarbeiterin, Frau Reyhan Cakman, stundenweise in der „Schatzinsel“ zum Einsatz kommen, und wir sind dafür der Evang. Kirchengemeinde Weinheim und namentlich Dr. Schuster für die Sponsorsuche dankbar.

In der Zukunft steht eine Theateraufführung von „Hans im Glück“ an, die wir gemeinsam mit dem katholischen Herz-Jesu-Kindergarten organisieren.

## Kindergarten „Regenbogenland“

(uLN) Wie man der lokalen Presse entnehmen konnte, hat der Gemeinderat der Stadt Weinheim einer Renovierung des Kindergartens „Regenbogenland“ zugestimmt. Durch den Betrag von Euro 230.000,-- sollen schwere bauliche Mängel behoben werden; eine mögliche Generalsanierung der Kindergartens ist so erst einmal vom Tisch. Über die weitere Vorgehensweise der Kirchengemeinde Weinheim lässt sich zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses nichts sagen. Wir bitten Sie daher, aktuelle Informationen zum Stand der Dinge über unsere Internetseiten abzurufen. Die Adressen lauten: [www.ekiwhm.de](http://www.ekiwhm.de), [www.rundumdiepeterskirche.de](http://www.rundumdiepeterskirche.de) und [www.pekiworld.de](http://www.pekiworld.de).



### Juxtplatz-Aktion mit Kiki-Spielodil



(uLN) Bei bombastischen Temperaturen weit weg des Gefrierpunktes bastelten, spielten und schwitzten die Kinder der Nordstadt rund um das Kiki-Spielodil. Viele freuen sich jetzt auf die Sommerferien und das Gemeindefest, wenn wir mit unserem Kiki-Spielodil rund um die Peterskirche und danach eine Woche im Turnbad und eine Woche am Waidsee stehen.



### 13. Weinheimer Altstadtlauf



(uLN) Die Online Crew war mal wieder mit Mikro und Kamera unterwegs. Der entstandene Film über den 13. Weinheimer Altstadtlauf gibt es unter [www.tsgla.de/altstadtlauf](http://www.tsgla.de/altstadtlauf).

# kurz und knapp

## Unsere neue Osterkerze



(uLN) Seit der Osternacht leuchtet sie beruhigend bei jedem Gottesdienst in unserer Peterskirche: Unsere neue Osterkerze. Gestaltet wurde sie von unserer Kirchenältesten Birgit Large.

## Geschichte(n) rund um die Peterskirche

(uLN) Wir sind scharf auf Ihre Geschichte(n) rund um die Peterskirche! Im vergangenen Jahr veröffentlichten wir die Vorgeschichte unserer Peterskirche und möchten nun eine Geschichtensammlung als kleines Büchlein herausgeben. Sollten Sie sich mit einer interessanten Geschichte beteiligen wollen, so erreichen Sie das Redaktionsteam am Geschicktesten über die Pfarrämter. Wir lassen uns überraschen!

## Verabschiedung Kreuz



Vielen lieben Dank an dieser Stelle.



(uLN) An Muttertag nahmen die Gemeinden an der Peterskirche feierlich Abschied von ihrem Kantor, auf den nun nach 26-jähriger Tätigkeit als Peterskirchen-Kantor der Ruhestand wartet.

### Dedelow-Tour



(uLN) Am 28. bis 30. März trafen sich die Kirchenältesten der Paulusgemeinde und die der Partnergemeinde aus Dedelow in Leipzig zu einer „Begegnungsfreizeit“. Dabei stand viel Zeit zum Gespräch und zum Besuch von Leipzig auf dem Plan. Gedanken wurde sich vor allem intensiv darüber gemacht, wie man in der jeweiligen Gemeinde als „Missionarische Gemeinde“ auftreten kann.

### Kirchgeld für Erneuerung des Vorhang

Seit vielen Jahren hilft uns das Kirchgeld von nicht kirchensteuerpflichtigen Gemeindegliedern, wichtige und dringende Aufgaben in Angriff zu nehmen. Dieses Jahr erbitten wir das Kirchgeld für die Erneuerung des Bühnenvorhangs im Martin-Luther-Haus. Theaterspielen hat im Martin-Luther-Haus Tradition. Weitere Informationen zum Thema „Kirchgeld“ erhalten Sie in den Pfarrämtern.

### Gottesdienst Waid

(uLN) Herzlich einladen möchten wir zu einem „Gottesdienst im Grünen“. Am Sonntag, 6. Juli um 10.30 Uhr wird auf der Waidsiedlung Gottesdienst gefeiert. Sollten Sie eine Fahrgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte rechtzeitig im Pfarramt der Paulusgemeinde (Fon 1 26 76).

### Besuch aus Argentinien

Die evangelischen Altstadtgemeinden laden ein zum Gottesdienst mit Christina Kilian von der Evang. Kirche aus La Plata am 6. Juli 2003 um 9.30 Uhr in die Stadtkirche. Frau Gemeinédiakonin Kilian wird von der Evang. Kirche Argentinien berichten und wie sie der gegenwärtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krise begegnet.

### Osterfrühstück



# Pflege Schönau

Liebe Gemeindemitglieder,  
Liebe Leserinnen und Leser,

wie Sie wissen, wird die Evang. Peterskirche Weinheim unter der Bauleitung vom Architekturbüro Frank + Kramer, Heidelberg, mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. 1 Mio. Euro innen renoviert.

Aus welchem Grund jedoch führt die Evang. Pflege Schönau und nicht die Kirchengemeinde Weinheim diese Renovierung durch? Wie kommt es, dass der Löwenanteil der entstehenden Kosten von der Evang. Pflege Schönau getragen wird?

Die Evang. Pflege Schönau als zentrale Stiftungsverwaltung der Evang. Landeskirche in Baden ist sicherlich vielen ein Begriff. Weniger bekannt sein dürfte wohl der Wirkungskreis und die Aufgabenstellung dieser Einrichtung sein.

Der Sitz der Evang. Pflege Schönau ist Heidelberg mit Außenstellen in Freiburg und Mosbach. Sie verwaltet im Auftrag des Evang. Oberkirchenrats das Vermögen der beiden unmittelbaren Stiftungen der Landeskirche, des Unterländer Evang. Kirchenfonds und der Evang. Zentralpfarrkasse. Beide sind kirchliche Stiftungen des öffentlichen Rechts, deren Einnahmen und Ausgaben nur für einen engen, nicht veränderlichen Zweck, wie er sich aus der Stiftungsurkunde ergibt, verwendet werden dürfen.

1. Das Vermögen der Evang. Zentralpfarrkasse dient ausschließlich der Pfarrbesoldung. Die Erträge aus der Bewirtschaftung dieses Vermögens werden jährlich an die Landeskirche abgeführt. Mit diesem Beitrag war es unserer Landeskirche in den letzten Jahren möglich, etwa 40 Pfarrstellen jährlich „aus eigener Kraft“ und ohne die Heranziehung von Kirchensteuermitteln zu finanzieren.

2. Stiftungszweck des Unterländer Evang. Kirchenfonds ist dagegen vorrangig die bauliche Unterhaltung von heute 86 Kirchen und 45 Pfarrhäusern. Diese Stiftung wurde bereits 1576

vom damaligen Kurfürsten Friedrich 111. als Sondervermögen eingerichtet und sollte die Erhaltung des nach der Reformation noch vorhandenen Kirchenvermögens gewährleisten. Die über die Erfüllung der primären Stiftungsaufgaben hinausgehenden Erträge fließen in den landeskirchlichen Haushalt, wo sie für die Finanzierung kirchengemeindlicher Bauvorhaben verwendet werden.

Die 86 Kirchen und 45 Pfarrhäuser sind über das ganze Gebiet der Evang. Landeskirche von Weinheim bis nach Lahr - verstreut. Die Vielzahl der in jedem Jahr anstehenden Renovierungen macht es immer wieder notwendig, die Dringlichkeit einzelner Maßnahmen zu gewichten. Mit der baulichen Unterhaltung der Gebäude sind hier nicht nur Mitarbeiter der Evang. Pflege Schönau, sondern auch Mitarbeiter des Evang. Kirchenbauamts in Karlsruhe befasst. Der Umfang der Baupflicht für jedes Gebäude ist in einem historischen, nicht veränderbaren Baubeschrieb festgelegt. Hier gibt es jeweils ganz spezifische Besonderheiten:

An der Evang. Peterskirche in Weinheim besteht die Baupflicht des Unterländer Evang. Kirchenfonds zum Langhaus mit Querschiffen, Turm, Altarraum, Treppenhäuser mit Vorhallen, Kanzel und Glockenstuhl, vordere Einfriedigung mit Tor, Einfriedigung längs des Mühlenwegs und gegen den Heckenpfad bis zur Friedhofmauer.

Die Evang. Kirchengemeinde Weinheim trägt die Baupflicht für den im Chorausbau enthaltenen Konfirmandensaal mit darüber liegender Orgelempore, Sakristei, Anbau und Abort, Abortausbauten für den Konfirmandensaal, Heizungs- und Beleuchtungsanlage, Orgel, Altar und Taufsteine, Glocken und Turmuhr, unteres Gestühl mit Fußboden, Emporengestühl ohne Boden, Einfriedigung: Stützmauer gegen den Friedhof und gegen die Grundelbach mit Fußsteg Ober dieselbe sowie Kirchplatz mit gärtnerischen Anlagen.

Darüber hinaus sind die Kosten für von der Kirchengemeinde gewünschte Einbauten (z.B. Schränke, Garderobe, usw.) sowie für Liedanzei-

# Gemeindefest

gen, Leseputz / Ambo und Kerzenleuchter von der Kirchengemeinde zu übernehmen. Des weiteren entfällt auf die Kirchengemeinde ein Fronanteil von 10 % aus dem Kostenanteil des Unterländer Evang. Kirchenfonds.

Im Bereich der neuartigen Baubedürfnisse (Heizung, Schutz- bzw. Vorverglasungen, Beleuchtungskörper, Wärmedämmmaßnahmen, Einbau einer Lautsprecheranlage, Einbau einer WC-Anlage, etc.) ist, sofern keine konkrete Baupflicht besteht, eine Kostenteilung zwischen dem Fonds (60 %) und der Kirchengemeinde (40 %) vorzunehmen. Abweichend von den oben beschriebenen Baupflichtverhältnissen übernimmt der Unterländer Evang. Kirchenfonds bei der Evang. Peterskirche in Weinheim aufgrund seiner derzeitigen Haushaltslage - im Rahmen der durchzuführenden Innenrenovierung guttatsweise und ohne Anerkennung einer Rechtsverpflichtung für die Zukunft - für Maßnahmen an der Heizungs- und Beleuchtungsanlage eine Kostenteilung entsprechend neuartiger Baubedürfnisse.

Da alle Kirchen und die meisten Pfarrhäuser denkmalgeschützte Gebäude sind, müssen die Denkmalschutzbehörden (Landesdenkmalamt) bei fast allen Renovierungsmaßnahmen beteiligt werden. Durch die Vielzahl der am Bau Beteiligten (Architekt, Restaurator und Handwerker kommen noch hinzu) entsteht immer wieder ein hoher Abstimmungsbedarf.

Allein im Jahr 2002 wurden rd. 2,13 Mio. Euro für die bauliche Unterhaltung der dem Unterländer Evang. Kirchenfonds anvertrauten Kirchen und Pfarrhäuser ausgegeben. Trotzdem reicht diese Summe fast nicht aus, alle Renovierungswünsche und Renovierungsbedürfnisse zu befriedigen. Aus diesem Grund koordiniert die Evang. Pflege Schönau als Bauherrin die Festlegung des Renovierungskonzepts bis ins Detail, um vorgeschlagene und gewünschte Maßnahmen im Rahmen der Verhältnismäßigkeit und der Dringlichkeit im Vergleich zu anderen Renovierungen entsprechend gewichten zu können.

(Fortsetzung folgt)



[www.rundumdiepeterskirche.de](http://www.rundumdiepeterskirche.de)

(uLN) Das diesjährige Gemeindefest rund um die Peterskirche steht ganz im Zeichen der anstehenden Innenrenovierung. Mit dem Fest wollen wir uns nicht nur mit einem feierlichen Gottesdienst von unserer Kirche „verabschieden“, nein, wir werden viele Aktionen zu Gunsten der Renovierung anbieten!

Haben Sie „edles Gerümpel“, das sich lohnt für einen guten Zweck verkauft zu werden? Dann spenden Sie es doch für unseren großen Flohmarkt, dessen Erlös der Peterskirche zugute kommt. Abgabetermin für ihre Flohmarkt-Spenden ist Gemeindefest-Samstag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr im Martin-Luther-Haus. Möchten Sie sich mit einer Kuchenspende am Gemeindefest beteiligen?

Kein Problem, wir freuen uns über jede Torte, jeden Kuchen und jeden Keks.

Dies und noch vieles mehr erwartet Sie beim diesjährigen Gemeindefest. Lassen Sie sich überraschen!

## Das vorläufige Programm

### Samstag, 21. Juni 2003

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 14.30 Uhr<br>bis 15.00 Uhr | Herbeiblasen der Gäste<br>mit dem Posaunenchor<br>Vor Eingang MLH   |
| 15.00 Uhr<br>bis 15.15 Uhr | Eröffnung des Festes<br>und Begrüßung<br>Innenhof MLH   |
| ab 15.15 Uhr               | Kaffee & Kuchen<br>Innenhof MLH   |
| 16.00 Uhr<br>bis 16.30 Uhr | Zeit zum Gesang<br>Innenhof MLH   |
| 16.00 Uhr<br>bis 18.00 Uhr | Zeit zum Spiel: für Kids<br>mit dem Kiki-Spielodil<br>Rund um die Peterskirche                                  |
| 17.00 Uhr<br>bis 18.00 Uhr | Turmbesteigung<br>Treffpunkt vor dem Eingang<br>der Peterskirche  |
| ab 18.00 Uhr               | Essen & Trinken:<br>Heiße Wurst, Fleischkäse,<br>Kartoffelsalat<br>Innenhof MLH                                 |
| ab 21.00 Uhr               | Filmnacht mit allen<br>„Klassikern“ unseres<br>Gemeindelebens und<br>anschließender Übernachtung<br>im Saal MLH |

### Sonntag, 22. Juni 2003

- |           |  |
|-----------|--|
| 10.00 Uhr | Gottesdienst mit<br>Entwidmung der Peterskirche<br>in der Peterskirche |
|-----------|--|

# Termine

## Beide Gemeinden

### Frauentreff „Eva-Maria“

im Martin-Luther-Haus  
immer 20.00 Uhr

**Di, 27. Mai**

**Di, 17. Juni**

**Di, 1. Juli**

**Di, 15. Juli**

### Seniorenachmittag

jeweils 15.00 Uhr  
im Martin-Luther-Haus

**Do, 26. Juni**

### Männerkreis

im Martin-Luther-Haus  
immer 19.30 Uhr

**Do, 29. Mai** (nach Rippenweier)

**Do, 12. Juni**

**Do, 26. Juni**

**Do, 10. Juli**

### Offener Gesprächskreis

Scheffelstraße 4, 20.00 Uhr

**Di, 24. Juni**

**Di, 8. Juli**

### Ökumenischer Familienkreis

St. Laurentius (Raum 2) - Bericht aus Peru

**Fr, 20. Juni**

### Krabbelgruppen

**Mo, Babykrabbelgruppe**

9.30 - 11.30 Uhr, Hauptstraße 127

**Mi, Krabbelgruppe**

15.30 Uhr, Martin-Luther-Haus

### „Bewegung bis ins Alter“

jeden Donnerstag um 9.30 Uhr

im Martin-Luther-Haus

Ausnahme:

**Mi, 28. Mai**

**Do, 18. Juni**

## Paulusgemeinde

### Treff junger Frauen

#### „Alle wissen mehr als eine“

Nördliche Hauptstraße 71

immer 9.30 Uhr

**Do, 26. Juni**

**Do, 17. Juli**

### Frauenkreis

Hauptstraße 1

immer 17.00 Uhr

**Di, 27. Mai**

**Di, 17. Juni**

**Di, 1. Juli**

### Ehemaligenkreis

Nördliche Hauptstraße 71

immer 19.00 Uhr

**Do, 26. Juni**

**Do, 17. Juli**

### Besuchsdienstkreis

Scheffelstraße 4

immer 10.00 Uhr

**Mi, 28. Mai**

**Mi, 30. Juli**

### Krabbelgruppe

Jeden Montag

(außer in den Ferien)

immer 10.00 Uhr

Nördliche Hauptstraße 71

## **Petrusgemeinde**

### **Frauenkreis I**

im Martin-Luther-Haus  
immer 15.00 Uhr  
**Do, 5. Juni**

### **Frauenkreis II**

im Martin-Luther-Haus  
immer 19.30 Uhr  
**Di, 27. Mai**  
**Di, 10. Juni**  
**Di, 24. Juni**  
**Di, 8. Juli**

### **Frauenkreis III**

Hübschstraße 5  
immer 20.00 Uhr  
**Termine bitte im Pfarramt Petrus  
erfragen**

### **Bibelgesprächskreis**

Hübschstraße 5  
immer 19.30 Uhr  
**Termine bitte im Pfarramt Petrus  
erfragen**

## **Pekiworld**

Jungscharen finden in der  
Nördlichen Hauptstr. 71 statt.  
In den Ferien finden keine  
Jungscharen statt.

### **Teddys**

Jungchar für Kinder ab 4 Jahre  
**montags von 14.45 bis 15.45 Uhr**

### **Froschteich**

Jungchar für Erstklässler  
**donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr**

### **Die wilden Papageien**

Jungchar für Zweitklässler  
**dienstags von 15.00 bis 16.00 Uhr**

### **Kunterbunte Tierwelt**

Jungchar für Dritt- und Viertklässler  
**montags von 16.00 bis 17.00 Uhr**

### **Die wilden Wildkatzen und die Spaßvögel**

Jungchar ab der 5. Klasse  
**freitags von 14.45 bis 15.45 Uhr**

### **PEKlcker**

Training bis zu den Sommerferien  
freitags 17.00 bis 19.00 Uhr  
auf dem Bolzplatz im Wald

### **Pfingstfreizeit**

vom 6. bis 13. Juni in Rippenweier

### **Gemeindefest**

am 21. Juni, u.a. mit Kiki-Spielodil  
rund um die Peterskirche

### **Jungenfreizeit**

vom 24. bis 27. Juli in Rippenweier

# Kirchenbücher

Paulusgemeinde und Petrusgemeinde

## Taufen

## Gottesdienste im Kreispflegeheim

jeweils montags um 15:15 Uhr in der Kapelle

**Mo, 26. Mai**

katholischer Gottesdienst  
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

**Mo, 02. Juni**

evangelischer Gottesdienst  
(Pfr. Wenz Wacker)

**Mo, 09. Juni (Pfingstmontag)**

kein Gottesdienst

**Mo, 16. Juni**

evangelischer Gottesdienst  
(Pfr. Wenz Wacker)

**Mo, 23. Juni**

katholischer Gottesdienst  
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

**Mo, 30. Juni**

evangelischer Gottesdienst  
(Pfr. Wenz Wacker)

**Mo, 07. Juli**

katholischer Gottesdienst  
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

**Mo, 14. Juli**

evangelischer Gottesdienst  
(Pfr. Wenz Wacker)

**Mo, 21. Juli**

katholischer Gottesdienst  
(Pfr. Wolfgang Hörnel)

## Trauungen

## Bestattungen

## Kindergottesdienst

findet jeden Sonntag parallel zum Gottesdienst statt, außer am Pfingstsonntag, den 8. Juni und Sonntag, den 6. Juli (Godi Waidiedlung).



# Gottesdienste

## Peterskirche

**Sonntag, 25. Mai**

10.00 Uhr

Konfirmationsgottesdienst für beide Gemeinden mit Abendmahl

18.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst als Konfirmandendankgottesdienst

**Donnerstag, 29. Mai (Christi Himmelfahrt)**

10.00 Uhr

Gottesdienst für alle Weinheimer Gemeinden – Dekan Heimburger

**Sonntag, 01. Juni**

10.00 Uhr

Gottesdienst – Pfr. i.R. Emlein

**Sonntag, 08. Juni (Pfingsten)**

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl – Pfr. Wacker

**Montag, 09. Juni (Pfingstmontag)**

10.00 Uhr

Gottesdienst – Pfr. Dr. Schäfer (Kanzeltausch)

**Sonntag, 15. Juni**

10.00 Uhr

Gottesdienst – Pfr. Wacker

11.15 Uhr

Krabbelgottesdienst – Diakonin Preiß und Pfr. Wacker

**Sonntag, 22. Juni**

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen – Dekan Heimburger

18.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst

## Martin-Luther-Haus

**Sonntag, 29. Juni**

10.00 Uhr

Gottesdienst – Pfr. Wacker

**Sonntag, 06. Juli**

10.30 Uhr

Gottesdienst auf der Waid-siedlung – Dekan Heimburger

**Sonntag, 13. Juli**

10.00 Uhr

Gottesdienst – Pfr. Wacker

**Sonntag, 20. Juli**

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufen – Pfr. Wacker

18.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst

13

# Wir über uns

Jürgen Naefken im Gespräch mit Sven Holland



## Was mache ich hier?

Seit 1996 bin ich Kirchenältester in der Paulusgemeinde. Mein Hauptaufgabengebiet ist die Mitarbeit im Bauausschuss. Dieser Ausschuss nimmt Bauherrenaufgaben der Kirchengemeinde wahr und kümmert sich dabei

um die Unterhaltung, den Neubau, den Umbau und Erweiterungsmaßnahmen von Gebäuden der Kirchengemeinde. Des Weiteren bin ich Mitarbeiter im ökumenischen Arbeitskreis Ökologie. Hier haben wir in diesem Jahr die Aktion „Autofasten“ mit großem Erfolg durchgeführt.

## Kirchliches Vorleben

Nach Taufe und Konfirmation wurde es etwas stiller bei meinen kirchlichen Aktivitäten. Erst über unsere Kinder kehrten meine Frau und ich in den Kreis der Kirche zurück. Hier möchte ich stellvertretend Herrn Manfred Hilkert erwähnen, der bei uns die Freude an einer Mitarbeit neu entflammen konnte.

## Geburtstag

Am 1. August 1947

## 3 Wünsche an die gute Fee

Zuerst wünsche ich mir mehr Gelassenheit, mehr Sachlichkeit und mehr Freundlichkeit unter den Menschen. Des Weiteren möchte ich mithelfen, dass die Kirche die Gedanken und die Gefühle der Menschen erreicht. Auch soll in der Kirche noch mehr gelacht werden; Kirche muss auch Spaß machen.

## 3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

Trotzdem ich diese Frage erwartet habe, fällt mir niemand ein. Wahrscheinlich bin ich für Personenkult nicht empfänglich.

## Motto

Sehe mit dem Herzen, das Wahre bleibt dem Auge verborgen.

## Das Internet...

... ist eine gute Sache, dennoch habe ich die Nutzung auf das Wesentliche reduziert.

## PEKIWORLD.de ...

... ist eine sinnvolle und notwendige Einrichtung im Internet für unsere Jugend.

## Es ist so weit, die Peterskirche wird demnächst renoviert – wann genau wird das passieren und wie lange dauert das?

Die Baugenehmigung zur Innenrenovierung unsere Peterskirche liegt seit kurzem vor. Laut Aussage des Bauherrn (Pfleger Schönau) wird voraussichtlich nach Pfingsten d. J. mit den Arbeiten begonnen. Voraussichtlich werden die Renovierungsarbeiten ein gutes Jahr dauern.

## Was erwartet uns nach der Renovierung?

Bei den geplanten Baumaßnahmen handelt es sich um eine Innenrenovierung unserer Peterskirche und nicht wie oftmals zu hören ist um eine „Zerstörung“ der Kirche. Im Wesentlichen sind folgende Maßnahmen geplant: Wand- und Deckenoberfläche neu gestalten, Wiedereinbau der Jugendstiltrennwand, Bestuhlung im Mittelschiff, Fenster überholen, Beschallung und Beleuchtung ggf. erneuern, Elektroinstallation erneuern und Wärmedämmmaßnahmen. Nach der Renovierung wird unsere Kirche hell und freundlich in neuem Glanz erstrahlen.

## Wie wird diese finanziert? Wird dadurch bei anderen Angelegenheiten gespart?

Ca. 70% der Kosten werden von der Pflieger Schönau getragen. Ca. 30% übernimmt die Kirchengemeinde. Wenn Sie mit Ihrer 2. Frage auf die Diskussion um die Generalsanierung des Kindergartens Regenbogenland abzielen, so möchte ich auf die detaillierten Aussagen von

Herrn Pfarrer Wacker in den Weinheimer Nachrichten vom 19.4.2003 verweisen. Da die Mittel der Stiftung zweckgebunden sind, können sie nur für die Peterskirche verwendet werden.

**Während der Renovierung findet sicherlich kein Gottesdienst in der Peterskirche selbst statt. Welcher Raum ist als Ausweichmöglichkeit vorgesehen?**

Während der Innenrenovierung der Peterskirche findet der Gottesdienst im Martin-Luther-Haus statt.

**Bei verschiedenen Veranstaltungen tauchte der Name „Evang. Pflege Schönau“ auf. – Was verbirgt sich dahinter?**

Die Evang. Pflege Schönau vertritt den Untertländer Evang. Kirchenfond. Die Gründung dieses Kirchenfonds geht auf eine Anordnung des Kurfürsten von der Pfalz zurück, der im Jahre 1576 nach Einführung der Reformation das eingezogene Kirchengut in einer eigenen Stiftung zusammenfasste. Die Erträge werden zur Bauunterhaltung von heute noch insgesamt 86 Kirchen und 45 Pfarrhäusern in Baden verwendet. Eine dieser privilegierten Kirchen ist unsere Peterskirche.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

(Anmerkung der Redaktion: Nähere Informationen über die Pflege Schönau auf Seite 8)



Solidaritäts-Marsch



# Wir über uns

Monika Preiß im Gespräch mit Ulli Naefken



## Was mache ich hier?

*Ich arbeite hier als Gemeindediakonin und mache ganz viele, unterschiedliche Sachen: Kindergottesdienst, Konfi-Arbeit, Jungschar, Mitarbeiterbetreuung, Frauenkreise, mal einen Seniorennachmittag, Religionsunterricht und*

*noch vieles mehr...*

## Kirchliches Vorleben

*Ich bin in einer Diasporagemeinde groß geworden und dort in der Kindergruppe haben wir im unausgebauten Keller der Kirche gebastelt, gesungen und gespielt. Es gab dort einen tollen ökumenischen Familienkreis. Nach der Konfirmation fing ich mit der Kindergottesdienst-Arbeit an. Vor meinem Studium habe ich ein diakonisches Jahr in einer Gemeinde in Offenburg gemacht.*

## Lieblingsjungscharaktion

*Die Feste beim ökumenischen Familienkreis; denn dort waren wir immer eine Horde von Kindern und gemeinsam in der großen Gruppe machte eigentlich alles Spaß. Eine besonders eindrückliche Aktion war die gemeinsame Silvesternacht auf dem Bergfriedhof.*

## Geburtstag

*19. Juni 1968*

## 3 Wünsche an die Gute Fee

- 1. Frieden*
- 2. Liebe, nette Leute um mich rum*
- 3. halt ich mir für Zukünftiges frei...*

## 3 Menschen, die ich unbedingt mal gerne treffen würde

- 1. Zorro*
- 2. Indira Gandhi*
- 3. Aristoteles*

## Motto

*„Niemand hat Gott je gesehen, wenn wir uns einander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.“ (1. Johannes 4,12) und „Optimisten wandeln auf den Wolken unter denen die anderen Trübsal blasen.“*

## Das Internet ...

*... ist ein prima Infopaket! Und man kann schnell Leute per eMail erreichen – zumindest denkt man das, manchmal lesen sie ihre eMails – wie ich – unregelmäßig.*

## Link

*[www.google.de](http://www.google.de)*

## PEKIWORLD.de ist...

*... ein riesiges Sortiment an Infos über unsere Kinder- & Jugendarbeit in der Petrus- & Paulusgemeinde, incl. Videoclips.*

**Am 1. April hatten Sie Ihr 10-jähriges Dienstjubiläum – Glückwunsch auch an dieser Stelle – damit sind sie am Zweitlängsten als Diakonin in der Paulusgemeinde aktiv. Was hat sich in diesen zehn Jahren rund um die Peterskirche alles entwickelt und verändert?**

*Die Petrus- & Paulusgemeinden sind wesentlich enger zusammengewachsen: Im Kinder- & Jugendbereich z.B. gibt es diese Trennung überhaupt nicht mehr. Aber auch was andere Bereiche wie Seniorenkreise angeht. Zudem gibt es mehr familienorientierte Gottesdienste und unsere Konfirmandenarbeit ist wesentlich lebendiger geworden.*

**Welchen Stellenwert haben die Gottesdienste im Gemeindeleben rund um die Peterskirche?**

*Auf der einen Seite besitzt die Gemeindegemeinschaft in den Kreisen einen großen Schwerpunkt und auf der anderen im Gottesdienst. Dieser hat aber nicht immer die Priorität für die Gemeindeglieder – vor allem für die Jugendlichen, ist aber ein wichtiges Element für die Gemeindegemeinschaft und für die Gemeindekreise.*

**Man schnappt immer mal den Begriff Kindergottesdienst auf. Welche besondere Art des Gottesdienstfeierns verbirgt sich dahinter?**

*Der Kindergottesdienst ist eine kindgerechte Form des Gottesdienstes: Wir haben eine vereinfachte, verkürzte Liturgie und legen den Schwerpunkt auf die biblische Geschichte, die wir erzählen – als sogenannten Predigtteil – die durch eine kreative Umsetzung, wie durch Basteln, Erzählen, Gespräch vertieft wird. Da er in einem anderen Raum und Kreis stattfindet, bietet er die Möglichkeit, auf das einzelne Kind einzugehen: Das ist unserem Team besonders wichtig: Die Fragen der Kinder an Gemeinde, an Gott und auch an uns ernst zu nehmen.*

**Wir haben ein breites Spektrum an Gottesdiensten, die oft getrennt gefeiert werden. Wird es im Zuge der Renovierung Veränderungen geben, dass man mehr gemeinsam Gottesdienst feiert? Wird sich auch das Kindergottesdienstfeiern verändern?**

*Es spricht ja einiges dafür, die Altersgruppen beim Gottesdienstfeiern zu trennen und spezifisch auf sie einzugehen. Was hierbei zu kurz kommt, ist das gemeinsame Gemeindeerleben – mit all unseren Verschiedenheiten.*

*Bei der Renovierung erhoffe ich mir, dass der Konfirmanden-Saal unser Kindergottesdienst-*

*Raum wird und wir anschließend gemeinsam beginnen und dann mit unseren Kindern in den Konfirmanden-Saal zum Kindergottesdienst gehen können. Den Anfang erleben wir so als eine Gemeinde. Besonders viel verspreche ich mir für die generationsübergreifenden Krabbel- und Familiengottesdienste durch die Renovierung.*

**Vielen Dank für das Gespräch.**



In welchem Jahr gab es diese Kindergottesdienst-Tasse?



Tag der offenen Tür im Kindergarten „Pustblume“



# Unsere Peterskirche 2004

## Architekt Gustav Kramer im Gespräch mit Ulli Naefken

**Könnten Sie sich bitte zuerst einmal kurz vorstellen. Welche beruflichen Erfahrungen durften Sie mit Kirchenrenovierungen sammeln?**

*Unser Büro nennt sich in der Kurzform Frank und Kramer, Freie Architekten BDA – gleichzeitig sind wir auch Stadtplaner. Das Büro haben wir 1981 gegründet; seit 1992 beschäftigen wir uns auch mit kirchlichen Projekten: Gemeindehäusern, Pfarrhäusern, haben das Heidelberger Predigerstift (jetzt Moratahaus) umgebaut, die Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg erweitert und eben einige Kirchen umgebaut, repariert oder restauriert. Die größte war bisher die Stadtkirche in Ladenburg – die Peterskirche wird ihr aber diesen Rang ablaufen. Gerade fertig gestellt wurde die evangelische Kirche in Plankstadt, die in Bezug auf die Auseinandersetzung zwischen Alt und Neu sehr interessant geworden ist.*

**Welche Vorteile wird die anstehende Renovierung dem Gemeindeleben rund um die Peterskirche und dem Gebäude Peterskirche einbringen?**

*Ich hoffe erstmal: viele Vorteile.*

*Wesentlich wird sein, dass die Kirche für unterschiedliche Gottesdienstformen, unterschiedliche liturgische Konzepte besser geeignet sein soll.*

*Wichtig ist aber gerade, dass die Auseinandersetzung mit dem Gebäude auch die Auseinandersetzung mit den Inhalten, die mit dem Haus und in dem Haus vermittelt werden, mit sich bringt. Vielfach löst die Beschäftigung mit der Kirche auch das Nachdenken über ihre Bedeutung innerhalb der Gemeinde aus; sie gerät in die Diskussion. Das ist manchmal schmerzhaft und nicht frei von Konflikten. Glücklicherweise konnten in der Vergangenheit auch die Skeptiker von neuen Wegen überzeugt werden – sie haben zum Schluss mitgefeiert.*

**Da hier des öfteren Irritationen entstanden sind, möchte ich noch einmal nachhaken:**

**Was für eine Konzeption steckt hinter der veränderten Raumnutzung?**

*Es soll Spielraum (fast wörtlich gemeint) gegeben werden für unterschiedliche Formen, den Gottesdienst zu begehen: bei der konzentrischen Bestuhlung beispielsweise, die bei dem Entwurf dargestellt ist – sie ist ja nur eine Möglichkeit der Anordnung – soll der Pfarrer, oder wer auch den Gottesdienst gestaltet, sich in die Mitte der Gemeinde begeben können – die Gemeinde soll ihn unter sich aufnehmen können. Es geht schon auch darum, ein wenig die Distanz aufzuheben zwischen dem, der verkündet und dem der lauscht – da bleibt sicher auch Autorität auf der Strecke, die auf diesem frontalen Gegenüber gründet oder zumindest dadurch gestützt wird. Aber eben auch traditionelle Vermittlungsformen sollen möglich bleiben: unter den Seitenemporen und auf den Emporen generell bleiben die Bänke erhalten. Die freie Bestuhlung kann nach Bedarf angeordnet werden.*

*Letztlich steckt hinter allem auch der Wunsch, mit diesem herrlichen Raum mehr anfangen zu können als sonntags hineinzugehen, sich in eine Bank zu setzen, dem Pfarrer zuzuhören und wieder nach Hause zu gehen. Da sollen vielleicht auch Diskussionen stattfinden, Musik gemacht und gehört werden, auch Bewegung Raum finden – ohne dass das Gebäude seine sakrale Würde verliert. Das ist mir wichtig.*

**Die Gemeinden an der Peterskirche investieren in die Zukunft. Um wie viel Euro beläuft sich das Gesamtvolumen der Investition „Innenrenovierung“?**

*Eine knappe Million Euro wird ausgegeben werden – ca. 70 % davon werden vom Unterländer Evangelischen Kirchenfonds getragen, den die Evangelische Pflege Schönau verwaltet.*

*Das ist für sich genommen eine Menge Geld, gemessen an dem großen Haus aber ein fast schmales Budget. Wenn es uns damit gelingt, die Peterskirche für eine vielfältige und vor allem*

*intensivere Nutzung zu gestalten, ist das gut angelegtes Geld.*

**Veränderungen lösen manchmal auch Widerstände aus, da man auf Gewohntes verzichten muss. Wie sind Ihre Erfahrungen, wenn die Gemeinde das erste Mal ihre neue Kirche betritt – Ablehnung oder eher Zufriedenheit?**

*Das Ganze bedeutet ja für viele, gerade die älteren Gemeindemitglieder, auch Vergessenes wiederzuentdecken.*

*Das andere ist: die Gemeinde soll den Bau begleiten. Bei den vergangenen Renovierungen sind viele Menschen während der Bauzeit in die Kirche gekommen. Soweit dies von der Sicherheit her vertretbar ist, ist uns dies auch willkommen.*

*Unsere Erfahrung ist: je weiter die Erneuerung fortschreitet, desto mehr Zustimmung ist zu*

*hören. Die schönste Erfahrung ist eigentlich, wenn auch die Skeptiker sich haben überzeugen lassen und gemeinsam mit allen anderen ihre Kirche wieder in Besitz nehmen.*

*Bisher ist uns das gelungen. Gott sei Dank waren die Menschen immer mehr als nur zufrieden.*



# Impressum

## Herausgeber

Evang. Petrusgemeinde Weinheim  
Hübschstraße 5  
Fon 12412, Fax 181702,  
eMail petrusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 000 2538709 BLZ 670 923 00  
bei der Volksbank Weinheim

Evang. Paulusgemeinde Weinheim  
Scheffelstraße 4  
Fon 12676, Fax 183054,  
eMail paulusgemeinde@kblw.de

Konto Nr. 63035033, BLZ 670 505 05  
bei der Sparkasse Rhein-Neckar-Nord

## Redaktion

Dekan Rainer Heimburger  
Roger Schäfer  
Ulli Naefken (*uLN*)  
Fon 12676, Fax 183054  
eMail redaktion@rundumdiepeterskirche.de

## Kinder- und Jugendredaktion

Sven Holland, Florian Oswald  
eMail kinderredaktion@rundumdiepeterskirche.de

## Gestaltung und Layout

Roger Schäfer

## Druckdatenerstellung

Schäfer Werbeagentur GmbH  
www.werbeagentur-schaefer.com

## Druck

Texdat gGmbH

## Bezugspreis

Spenden auf die obigen Konten sind herzlich  
willkommen

## Nächste Ausgabe

Nr. 11 (erscheint am 20. Juli 2003)  
Redaktionsschluss: 2. Juli 2003

## Evang. Petrusgemeinde Weinheim

Pfarrer Wenz Wacker  
Hübschstraße 5  
Fon 1 24 12, Fax 18 17 02  
Sekretariat: Anja Schubert  
eMail petrusgemeinde@kblw.de

## Kindertagesstätte Pustebume

Leiter: André Weichel  
Fichtestraße 16  
Fon 6 45 99, Fax 6 04 95 60  
eMail pustebume@pekiworld.de

## Kindergarten Regenbogenland

Leiterin: Sabine Friedrich  
Friedrichstraße 14  
Fon 6 44 99, Fax 6 44 99  
eMail regenbogenland@pekiworld.de

## Evang. Paulusgemeinde Weinheim

Dekan Rainer Heimburger  
Scheffelstraße 4  
Fon 1 26 76, Fax 18 30 54  
Sekretariat: Inge Hoheisel, Wiltrud Machel  
eMail paulusgemeinde@kblw.de

## Gemeindediakonin Monika Preiß

Nördliche Hauptstraße 71  
Fon 18 21 19, Fax 18 30 54  
eMail monika.preiss@rundum-online.de

## Kindergarten Schatzinsel

Leiterin: Annette Kriek  
Nördliche Hauptstraße 71  
Fon 6 36 76, Fax 604 92 61  
eMail schatzinsel@pekiworld.de

## Fotos:

Online Crew, Roger Schäfer, Foto Fischer Weinheim

Kritik? Oder noch schlimmer? Unsere Meckerecke: Auchdasnoch@rundumdiepeterskirche.de